Haushaltsreden der Fraktionen zum Haushalt der Gemeinde Walzbachtal für das Jahr 2026

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,

liebe Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen,

werte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Walzbachtal,

Der Haushalt ist mehr als eine Sammlung von Zahlen. Er ist ein politisches Arbeitsprogramm, ein Spiegel unserer Prioritäten und ein Versprechen an die Bürgerinnen und Bürger Walzbachtals.

Der heute vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2026 steht – schärfer als in den vergangenen Jahren – unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. In Zahlen: auf 28,9 Mio. EUR Einnahmen kommen 33,0 Mio. EUR Ausgaben, was ein Defizit von 4 Mio. EUR ausmacht und die liquiden Mittel der Gemeinde weiterhin schmelzen lässt. Das Risiko den Haushalt in Gänze oder in Teilen nicht genehmigt zu kriegen, besteht weiterhin. Steigende Kosten, bei gleichzeitig unsicheren Einnahmen, neue gesetzliche Aufgaben ohne Einhaltung des Konnexitätsprinzips durch Bund und Land und eine weiterhin sehr angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, verlangen von uns Augenmaß, Verantwortungsbewusstsein und klare Prioritäten.

1. Solide Finanzen statt leerer Versprechen

Für die CDU-Fraktion gilt:

Solide Haushaltsführung ist keine Option, sondern Pflicht.

Der Haushalt 2026 muss im Fokus einer verantwortungsvollen Finanzpolitik liegen. Investitionen dürfen nur dort getätigt werden, wo sie zwingend gesetzlich notwendig sind, Risiken minimieren oder Schäden beseitigen, und nicht dort, wo sie kurzfristig Applaus versprechen. Die Gemeinde Walzbachtal lebt nicht über ihre Verhältnisse – und das ist gut so.

Gleichzeitig müssen wir ehrlich sagen: Die finanziellen Spielräume sind so eng wie noch nie. Umso wichtiger ist es von allen Fraktionen, jede geplante Ausgabe kritisch zu hinterfragen, Prozesse und Personalstrukturen zu optimieren und dauerhaft tragfähige Entscheidungen zu treffen.

Der Gemeinderat hat letztes Jahr, als die mittelfristige Finanzplanung durch das Landratsamt erstmalig nicht genehmigt wurde, in einer öffentlichen Sitzung den Auftrag erhalten, Lösungen zu finden. Obwohl die Lösungsfindung aus dieser prekären Lage aus unserer Sicht nicht die originäre Aufgabe der ehrenamtlichen Gemeinderäte ist, sondern die der Verwaltung, haben wir uns der Herausforderung angenommen und über 80 Prüfvorschläge eingereicht. Mit Blick auf die bisher umgesetzten Maßnahmen ist noch viel Raum für Optimierungen vorhanden.

Fairerweise muss man aber sagen – und das gehört auch zur Wahrheit – werden die mühsamen Einsparungen, die ja nicht mit der Brechstange, sondern sozial verträglich umgesetzt werden müssen, durch die Erhöhungen in den Personalkosten durch Tarifanpassungen, steigenden Energiekosten und der erhöhten Kreisumlage wieder aufgefressen und wir fangen mit den Einsparungen wieder von vorne an.

Wir – die CDU - lassen uns dennoch hier nicht demotivieren und stehen weiterhin für eine konstruktive und nachhaltige Haushaltskonsolidierung, für kreative und professionelle Lösungsansätze, für kritische Fragen und Prozessoptimierungen, auch wenn es weh tut.

Nur wenn der Haushalt solide geführt ist, können Investitionsprojekte im Bereich Klimaschutz, Infrastruktur und Kinderbetreuung, auch dauerhaft und solide betrieben werden. Denn selbst wenn es Fördermittel oder Zuteilungen aus dem Sondervermögen gibt, was die Baukosten minimiert, heißt das nicht, dass die Betriebskosten gesichert sind.

2. Investieren in Bildung, Betreuung und Zukunft

Das Jahr 2026 ist geprägt durch Investitionen in Bildung und Kinderbetreuung. Dazu zählen Ganztagsbetreuung und Oberlinhaus sowie Waldkindergarten. Investitionen in unsere Schulen, Kindergärten und Betreuungsangebote sind zwar Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde, aber auch Vorgaben durch den Bund, die wir auf kommunaler Ebene umsetzen und betreiben müssen.

Die Beschaffung von Fördermitteln ist eine essenzielle Notwendigkeit hierbei, um wenigstens den Eigenanteil an den Investitionen so gering wie möglich zu halten.

Dennoch ist unser Ansatz, dass Qualität und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen müssen.

3. Infrastruktur und Gewerbe erhalten und gezielt verbessern

Walzbachtal braucht eine leistungsfähige Infrastruktur. Straßen, Wege, Gebäude und digitale Netze müssen entwickelt, erhalten und dort modernisiert werden, wo es notwendig ist.

Auch muss mit Blick auf die Gewerbesteuereinnahmen ein Hauptaugenmerk auf ALLE Gewerbebetriebe in Walzbachtal gelegt werden. Wir müssen uns hier die Frage stellen, was können wir als Gemeinde machen, um die steuerzahlenden Betriebe im Ort zu halten? Neff und Atlas Copco in Bretten, Bosch, Voith, Mahle, Porsche und Mercedes sind nur die bekannten Firmen, die angezeigt haben, in den kommenden zwei bis drei Jahren Stellen abzubauen und Standorte zu schließen oder verlagern. Wir können es uns NICHT leisten, nicht mit den ortsansässigen Unternehmen im engen Austausch zu gehen. Und erst recht nicht können wir es uns leisten, dass ortsansässige Unternehmen wegen mangelnder Unterstützung schließen oder wegziehen.

Wir müssen klug, die dringend notwendigen Unterstützungen verstehen und die zwingend notwendigen Maßnahmen effizient umsetzen, bei maximaler Ausnutzung von Fördergeldern und maximaler Einbindung vorhandener Infrastrukturen.

Beispielsweise besteht in der Entwicklung von kostenpflichtigem Parkraum, die Möglichkeit Einnahmen dauerhaft zu generieren.

4. Ehrenamt, Vereine und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Unsere Vereine, Feuerwehren und ehrenamtlich Engagierten sind das Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens in Walzbachtal – wie wir letztes Wochenende mit dem Narrenbaumstellen am Samstag und Glühweinfest vom OGV am Sonnatg wieder erleben durften. Letztes Jahr haben wir bereits darauf hingewiesen, dass zum Beispiel eine Vereinsförderung als Freiwilligenaufgabe in Gefahr ist, wenn wir in einen nicht genehmigungsfähigen Haushalt geraten und das Landratsamt einen Finanzbeauftragten für Walzbachtal bestellt. In diesem Fall liegt die Entscheidungskompetenz nicht mehr bei uns. Letztes Jahr hat man uns (absichtlich missverstanden) und uns vorgeworfen, die Vereinsförderung stoppen zu wollen. Um es hier nochmals klar zu sagen: Die Förderung des Ehrenamts und der Vereinsarbeit ist für uns keine freiwillige Leistung im eigentlichen Sinne, sondern eine Investition in den Zusammenhalt unserer Gemeinde. Alleine deswegen müssen wir alles tun, um Einsparungen dort zu finden, wo sie sinnvoll und nachhaltig sind, damit dieser Zusammenhalt uns nicht durch einen Finanzbeauftragten im Landratsamt gestrichen wird.

5. Klimaschutz mit Maß und Vernunft

Die CDU Walzbachtal steht zu ihrer Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz. Aber wir stehen ebenso für pragmatische, bezahlbare und skalierbare Lösungen. Hier muss aber auch klar und ehrlich den Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert werden, dass Klimaschutzmaßnahmen gerade in der Transformationszeit hohe Investitionen erfordern und die Kosten für alle zunächst in die Höhe treiben wird. Die kommunale Wärmeplanung zeigt es, die Handlungsfähigkeit der Gemeinde ist maximal beschränkt und fußt im Wesentlichen auf die Bereitschaft zur Investition in Privathaushalten (z.B.

PV- und Wärmepumpenanlagen) oder auf hohe Investitionen in Infrastruktur auf kommunaler, regionaler und Landesebene (Wasserstoffnetz, Windenenergieanlagen, Stromtrassen, Netzausbau,…), deren Finanzierung und Risikokompensierung bis heute noch völlig ungewiss ist.

Die Entwicklung und Umsetzung von Windenergieanlagen auf gemeindeeigenen Flächen, kann der Gemeinde Einnahmen generieren. Im Energiebeirat haben wir ein kompetentes Gremium, die sich diesem Thema sehr gerne annehmen.

6. Zuteilung aus dem Sondervermögen

Die Gemeinde Walzbachtal erhält aus dem Sondervermögen eine Zuteilung von etwa 6,5 Mio. EUR, welches digital ab März 2026 abgerufen werden kann. Die Verwaltungsvorschrift hierzu gibt den Gemeinden eine gewisse Flexibilität. So ist bspw. das Doppelförderverbot aufgehoben, die Gemeinden müssen keine Eigenleistung erbringen, können somit 100% vollfinanzieren und können den Betrag als eine Gesamtzahlung einsetzen oder über Jahre strecken.

Aber hier möchte ich wiederholt anmerken, dass dem kommunalen Haushalt damit nicht nachhaltig geholfen ist, da diese Zuteilungen nur rein investiv sind und nicht die Betriebskosten reduzieren, wie wir nachdrücklich im Schriftverkehr mit dem Finanzminister Dr. Baya betont haben.

Die Forderungen der CDU Fraktion an den Bürgermeister und an das Rathaus sind daher

1. eine ambitionierte Planung für 2026 und 2027 zur Reduzierung der Kosten, Erhöhung der Einnahmen und Optimierungen in den Organisationsabläufen, die Grundlagen hierzu sind in den eingangs genannten über 80 Prüfvorschlägen bereits gelegt
2. Eine tatkräftige und nachdrückliche Umsetzung der dringend notwendigen Infrastrukturmaßnahmen
3. die in unserer Verantwortung liegende Unterstützung aller Gewerbebetriebe zum Erhalt im Ort

Mit Blick auf die Haushaltskonsolidierung: Wer will findet Wege, wer nicht will findet Gründe!

Zum Anschluss möchten wir die Gelegenheit ergreifen, allen Spendern von Herzen zu danken, die im Jahr 2025 kleine und große Geldbeträge für Spielplätze, Sportanlagen, Kindergärten und Schulen der Gemeinde gespendet haben. Unser Dank gilt auch den Spendern, die Vereinen und nicht kommunalen Organisationen Geld gespendet haben. Ohne diese großzügigen Spenden wäre es der Gemeinde nicht möglich, zahlreiche Angebote auf hohem Niveau zu finanzieren.

Unser Dank gilt auch den vielen ehrenamtlich Tätigen. Sei es bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim DRK und THW, in den Vereinen, der Nachbarschaftshilfe, als Lesepate in den Schulen und Kitas, dem Krankenpflegeverein, dem Pflegestützpunkt mit Vor-Ort-Gesprächen, dem Förderverein für caritativ-diakonische Dienste, dem Seniorenbeirat, dem Tageselternverein, den Sport- und Musikvereinen, der kirchlichen und kommunalen Kinderbetreuung sowie in der Kommunalpolitik. Nicht zu vergessen den Mondspritzern, den Kreizkepf und dem Gesangsverein Frohsinn, die jetzt schon in der intensiven Vorbereitung sind uns eine gelungene Faschings-Session zu präsentieren. Alle ehrenamtlich Engagierten investieren viel persönliche Zeit und Leidenschaft, um Walzbachtal lebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Wir möchten an dieser Stelle auch unseren geschätzten Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie dem Bürgermeister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus unseren Dank aussprechen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit war jederzeit von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Wir wünschen Ihnen allen und allen Einwohnerinnen und Einwohnern beste Gesundheit, Zuversicht in einer friedlicheren Welt und eine positive Entwicklung unseres geliebten Walzbachtals.

Die Vergangenheit können wir nicht ändern, aber die Zukunft gestalten.

In diesem Sinne stimmt die CDU-Fraktion dem Haushalt 2026 und den Wirtschaftsplänen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu, damit wir handlungsfähig bleiben, werden aber weiterhin die Finanzen kritisch hinterfragen und die Konsolidierung mit Nachdruck begleiten.

Tino Villano

Fraktionsvorsitzender CDU-Walzbachtal

Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,

sehr geehrte Kolleginnen und -kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2025 war politisch kein einfaches Jahr. Es hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig eine starke demokratische, soziale und solidarische Stimme in unserer Gesellschaft ist. Dafür steht die SPD – auch hier in Walzbachtal.

Für die Gemeinde Walzbachtal war das vergangene Jahr insbesondere geprägt vom intensiven gemeinsamen Ringen um unseren Haushalt, damit dieser vom Landratsamt genehmigt werden kann. Gemeinderat und Verwaltung haben sich dabei konstruktiv und verantwortungsbewusst ausgetauscht, um Wege zu finden, das Haushaltsdefizit zu begrenzen, Ausgaben kritisch zu prüfen und Einnahmemöglichkeiten auszuloten. Diese Bemühungen begleiten unsere Gemeinde bereits seit vielen Jahren. Gleichzeitig wird es zunehmend schwieriger, überhaupt noch Haushaltsansätze zu finden, bei denen Kürzungen oder Streichungen verantwortbar wären.

„Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit.“

Dieses Zitat stammt von unserem Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt und beschreibt genau die Situation für Walzbachtal:

Wenn wir über den Haushalt 2026 sprechen, dann müssen wir die Wirklichkeit betrachten, was für unsere Gemeinde bedeutet: vermehrte Pflichtaufgaben, eine massive Erhöhung der Kreisumlage und immer engere finanzielle Spielräume – bei gleichzeitig hohen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden und der Vereine. Politik bedeutet dann nicht Schönreden, sondern verantwortungsvoll Entscheidungen treffen und Prioritäten setzen.

Das strukturelle Grundproblem kommunaler Haushalte ist seit Langem bekannt. Der Städtetag Baden-Württemberg bringt es auf den Punkt: Die Kommunen erbringen rund 25 Prozent der staatlichen Aufgaben, erhalten dafür aber nur etwa 14 Prozent der staatlichen Einnahmen. Hinzu kommt, dass Bund und Länder den Kommunen regelmäßig neue Pflichtaufgaben übertragen – etwa in der Bildung, bei den Kitas, der Unterbringung und Integration von Geflüchteten, beim Klimaschutz, im Sozialbereich oder der Digitalisierung –, ohne für eine auskömmliche Finanzierung zu sorgen. Diese Politik geht zulasten der Städte und Gemeinden und damit zulasten der Bürgerinnen und Bürger.

Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht der SPD-Fraktion mehr als gerechtfertigt, dass die Gemeinde Walzbachtal nun aus dem sogenannten „Sondervermögen“ eine finanzielle Zuwendung für Investitionen in Höhe von 6,4 Mio. Euro in den nächsten Jahren erhält. Dadurch können wir die Aufnahme von Krediten in dieser Höhe vermeiden. Gleichzeitig muss uns aber allen klar sein: Diese Mittel sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es braucht dringend ein strukturelles Umdenken bei Bund und Land, damit kommunale Leistungen, die im Auftrag und nach Vorgabenhöherer Ebenen erbracht werden, endlich angemessen finanziert werden.

Und die Schieflage der Gemeinden wird unseres Erachtens in den nächsten Jahren noch dramatischer. Vor einigen Monaten konnten wir noch Kredite mit einem Zinssatz von 1 % abschließen. Wenn diese Kredite irgendwann auslaufen, müssen wir neue Verträge mit einem aktuell viel höheren Zinsrate abschließen. Es bleibt abzuwarten, wie die Rahmenbedingungen dann aussehen und wie uns das gelingen wird.

Trotz der angespannten Haushaltslage konnten im Jahr **2025** wichtige Maßnahmen umgesetzt werden, unter anderem:

- Sanierung des ersten längeren Teilabschnitts der Mozartstraße
- Einweihung des neuen barrierefreien Bürgerbüros Jöhlingen
- Anschaffung eines neuen Kommandowagens für die Freiwillige Feuerwehr
- Erweiterung des Bikeparks in Jöhlingen
- Bau eines Basketballfelds in Jöhlingen, eine Idee aus dem Jugendforum
- Durchführung des Projekts „Jugend entscheidet“

Für das Jahr **2026** sind weitere notwendige und zukunftsweisende Maßnahmen vorgesehen:

- die Erweiterung der Horträume an der Schule in Jöhlingen zur Erfüllung des gesetzlichen Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung mit Gesamtkosten von 1,25 Millionen Euro in diesem und nächstem Jahr; 70 % hiervon werden aus Fördermitteln bestritten.
- weitere Schritte für die Sanierung des Kindergartens Oberlinhaus (Gesamtkosten von ca. 2,5 Mio. Euro). Die Gespräche mit der Kirche sind schon weit gediehen, so dass tatsächlich mit einem kurzfristigen Beginn zu rechnen ist.
- Anschaffung eines weiteren Bauwagens für eine zweite Gruppe beim Waldkindergarten, Kosten von 160.000 Euro

- erste Maßnahmen für ein dringend benötigtes Pflegeheim in Jöhlingen, nachdem die Fläche oberhalb des Friedhofs vom Investor derzeit nicht bebaut wird. Für die SPD ist dabei klar: Pflege darf kein Renditeobjekt sein – der Betreiber muss ein sozialer Träger sein.

- weitere Maßnahmen für einen Ersatz des nicht mehr zeitgemäßen und zu kleinen Feuerwehrhauses in Jöhlingen

- die Planung für die Beschaffung eines neuen Großfahrzeugs für die Feuerwehr Walzbachtal muss ebenfalls angegangen werden

- der Bau eines Gehwegs bis zum Bauhof und die Sanierung der Straßendecke auf Höhe des Lidl für 560.000 Euro – bei der Straßensanierung erhoffen wir uns eine finanzielle Beteiligung des Verursachers beim Bau des Discounters. Wir bitten die Gemeinde, hier umgehend ein Gespräch zu führen.

Anmerken möchten wir noch, dass auch eine Überquerung der Wössinger Straße im Bereich des Turnvereins Wössingen sinnvoll wäre, aber aus finanziellen Gründen aktuell zurückgestellt werden muss. Diese Maßnahme werden wir aber nicht aus den Augen verlieren.

- der geplante Abriss des Gebäudes Wössinger Straße 97, ehemals Primo, soll in Angriff genommen werden, mit dem Ziel, das Gelände mittelfristig einer neuen Nutzung zuzuführen.

- Neuverlegung von Leitungen in der Weingartenstraße für 1,6 Millionen Euro und Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Mozartstraße

- auf Antrag der SPD-Fraktion, der eine einstimmige Zustimmung im Gemeinderat gefunden hat, wird eine Radservice-Station bei der Haltestelle Wössingen-Ost errichtet, die finanziell zu 100 % vom ADAC getragen wird

- Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens RÜB 10 im Grund

- sowie die konsequente Weiterführung der Planungen zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung unserer Gemeinde

Diese Aufzählung zeigt deutlich: Die Aufgaben sind vielfältig – die finanziellen Spielräume sind jedoch wie oben beschrieben äußerst begrenzt.

Darüber hinaus gibt es weitere Themen, die für die Bevölkerung von besonderem Interesse sind:

So muss die Gemeinde Walzbachtal im Jahr 2026 aufgrund der Erhöhung der Kreisumlage um 2 % Punkte auf 34 % rund 320.000 Euro mehr als noch 2024 an das Landratsamt abführen. Dies stellt eine erhebliche zusätzliche Belastung dar.

Derzeit gibt es sechs Baustellen in Walzbachtal aufgrund von Wasserrohrbrüchen. Das Leitungsnetz ist alt und an vielen Stellen sanierungsbedürftig. Das ist allen Verantwortlichen bewusst, aber wir können aufgrund der Finanzlage immer nur die Leitungen tauschen, in der die Straße erneuert wird.

Beim Glasfaserausbau zeigt sich, wie abhängig Kommunen von externen Akteuren sind. Dass der Baustart durch die Deutsche Glasfaser nun erst für 2026 oder 2027 vorgesehen ist, ist nicht akzeptabel. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist heute Teil der Daseinsvorsorge – wir werden darauf drängen, dass Walzbachtal hier nicht abgehängt wird.

Am Ende meiner Rede habe ich noch ein wichtiges Anliegen: In sechs Wochen finden die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg statt. Demokratie ist für uns das höchste Gut. Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nichtwählen stärkt am Ende nur die politischen Ränder.

Zum Abschluss möchten wir uns ausdrücklich beim Vorsitzenden der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Özcan, sowie bei den Kolleginnen und Kollegen der demokratischen Fraktionen von CDU, GRÜNEN und FDP für die gute und kollegiale Zusammenarbeit bedanken. Auch wenn wir in Sachfragen nicht immer einer Meinung sind, ist der konstruktive Austausch fruchtbar und führt häufig zu den besten Lösungen für unsere Gemeinde. Schließlich gilt, „keiner weiß so viel wie wir alle zusammen“.

Unser besonderer Dank gilt zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde – einschließlich Bauhof, Erzieherinnen und Erziehern, den Beschäftigten im Forst sowie den ehrenamtlich Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr. Ohne ihren täglichen Einsatz wäre Walzbachtal nicht handlungsfähig. Dank sagen wir auch den vielen Ehrenamtlichen im Seniorenbeirat, im Energiebeirat, beim Deutschen Roten Kreuz, in den Vereinen und in den Kirchen. Ihr Engagement ist unverzichtbar für den Zusammenhalt in Walzbachtal – sie sind das soziale Rückgrat unserer Gemeinde.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion wird dem Haushaltsplan 2026 sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zustimmen.

Walzbachtal, 19.01.2026

Silke Meyer

SPD-Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

verehrte Mitglieder der Verwaltung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Gäste.

Der deutsche Schriftsteller Kurt Tucholsky hat einmal ironische Ratschläge für einen schlechten Redner veröffentlicht. Einer davon lautet: *„Fang nie mit dem Anfang an, sondern immer drei Meilen vor dem Anfang.“*

Ich nehme mir diesen Rat heute zu Herzen – und beginne bei den Römern. Unsere Region war bekanntlich römisch besiedelt, was zahlreiche archäologische Funde auch hier in Wössingen belegen. Der wohl bedeutendste Fund war 1966 der Keller eines römischen Gutshofs in den Frühmessgärten, der bis vor kurzem im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe ausgestellt war. Die Fraktion der Grünen hat im letzten Jahr eine letzte Besichtigung des Kellers initiiert, bevor das Landesmuseum wegen Sanierungsarbeiten für etwa zehn Jahre schließt. Ob der Keller danach in dieser Form wieder ausgestellt wird, ist derzeit offen. Bürgermeister und Gemeinderat haben sich daher an die Museumsverwaltung gewandt mit der Bitte, dieses bedeutende Zeugnis unserer Geschichte auch künftig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Römer in unserer Gegend waren wohl sehr wohlhabend, wie die bei Ausgrabungen entdeckten Überreste der beachtlichen Villa Rustica belegen. Diese Zeiten sind aber leider vorbei und Walzbachtal steht wie viele andere Kommunen auch vor der Herausforderung, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Diese Aufgabe ist aber praktisch nicht zu bewältigen: Angesichts der begrenzten finanziellen Mittel immer mehr Pflichtaufgaben zu erfüllen, etwa in den Bereichen Kitas, Schulen und Infrastruktur, und dabei die Funktionsfähigkeit unserer Gemeinde zu sichern. Wir brauchen deshalb konstruktive Lösungen zur Konsolidierung des Haushalts, um auch weiterhin eine attraktive Gemeinde für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Gewerbetreibende zu bleiben.

Unsere Bemühungen den Haushalt durch einzelne Maßnahmen zu entlasten, wurde durch die Erhöhung der Kreisumlage weitgehend zunichte gemacht. Bereits im vergangenen Jahr wurde diese um 4,5 Prozentpunkte auf 32 Prozent erhöht. Für Walzbachtal bedeutete das eine Mehrbelastung von rund 800.000 Euro. In diesem Jahr folgte eine weitere Erhöhung um 2 Prozentpunkte, was zusätzliche Kosten von etwa 320.000 Euro verursacht. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. In den Haushaltsberatungen des Landkreises waren bereits Umlagesätze von bis zu 38 Prozent im Gespräch. Ein Niveau, das für uns kaum tragbar wäre.

Der Gesamthaushalt 2026 weist Erträge in Höhe von 28,9 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von 33 Millionen Euro auf. Daraus ergibt sich ein Defizit von rund 4,1 Millionen Euro. Im Vergleich zum Jahr 2025 ist das zwar eine Verbesserung – damals lag das Defizit bei rund 8 Millionen Euro – dennoch bleibt festzuhalten: Für zusätzliche Wünsche oder weitere freiwillige Leistungen gibt es keinen finanziellen Spielraum. Wir müssen uns auf das Notwendige beschränken.

Trotz dieser angespannten Lage wollen wir weiterhin in Bildung, Betreuung und Infrastruktur investieren.

Ebenso darf der kommunale Klimaschutz nicht vernachlässigt werden, auch wenn er aktuell vielerorts in den Hintergrund gedrängt wird. Denn die Folgen des Klimawandels sind auch bei uns in der Region deutlich spürbar – etwa in Form von Starkregenereignissen – siehe Gondelsheim im Juli 2024 – oder unerträglichen Hitzewellen. Lokale Maßnahmen können eine erhebliche Wirkung entfalten, die man nicht unterschätzen darf. Entscheidend ist, dass wir auf kosteneffiziente und innovative Lösungen setzen. Dabei kann uns unser sehr kompetenter Energiebeirat wertvolle Unterstützung leisten, vorausgesetzt, er wird so konsequent eingebunden, wie wir das vor kurzem im Gemeinderat beschlossen haben.

Im Dezember wurde unter erheblichem Zeitdruck der kommunale Wärmeplan beschlossen, um die vorgesehenen Fördermittel nicht zu verlieren. Insgesamt sollen sechs Projekte weiterverfolgt werden:

- Prüfung und bestenfalls Realisierung der Errichtung von Windenergieanlagen in ausgewiesenen Flächen des Teilnutzungsplanes

- Ermittlung und Realisierung von Freiflächen mit Fokus auf Agri-PV

- Information der Akteure vor Ort in der Energiewende

- Überprüfung kommunaler Dächer auf Realisierungsmöglichkeiten von Photovoltaik

- Modernisierung des Bestandswärmenetzes Jöhlingen

- Schrittweise Dekarbonisierung der Energieversorgung des Zementwerks

Mit dem vorliegenden Ergebnis und den genannten Schritten waren wir nicht zufrieden. Um das Ziel „Klimaneutralität bis 2040“ zu erreichen, braucht es weit ambitioniertere Maßnahmen und Zielsetzungen. Wir teilen jedoch die Einschätzung der Geschäftsführerin der Umwelt- und Energieagentur, Frau Schwegle, dass dieser Wärmeplan als erster Schritt zu verstehen ist. Darüber haben wir uns auch innerhalb des Gemeinderats weitgehend verständigt. Die nächsten Schritte im Klimaschutz und in der kommunalen Energieplanung müssen nun gezielt und strukturiert angegangen werden, gemeinsam mit dem Energiebeirat.

Kritisch sehen wir weiterhin die Rolle des Zementwerks bei der Wärmeplanung. Ohne eine perspektivische Abkoppelung wird es der Gemeinde nie gelingen Klimaneutralität zu erreichen.

Dabei ist klar: Die Energiewende kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten mitwirken. Die Last darf nicht allein bei den Bürgerinnen und Bürgern liegen, da Großverbraucher nicht kompensiert werden können.

Neben der Wärmeversorgung muss auch der Blick auf den Stromsektor gelenkt werden. Der steigende Strombedarf durch Wärmepumpen, Elektromobilität und neuen elektrischen Technologien im Bereich der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz wird eine zentrale Rolle in der künftigen Stromversorgung spielen. Und hier können wir als Gemeinde aktiv dazu beitragen, indem wir unser Potential nutzen, Strom regenerativ durch Photovoltaik und Wind zu erzeugen.

Die Diskussion um Windenergie wird vielerorts weiterhin kontrovers geführt, allerdings sind die Vorbehalte deutlich geringer als noch vor einigen Jahren. Für die Gemeinden bringen sie nämlich erhebliche Vorteile. Sie generieren zusätzliche Einnahmen in Form von Gewerbesteuer und EEG-Umlage, die in Schulen, Kitas, Straßen oder die kommunale Infrastruktur investiert werden können, stärken die lokale Wertschöpfung durch Aufträge und sichere Arbeitsplätze und fördern die Energiesicherheit durch lokale, emissionsfreie Stromerzeugung, was die Abhängigkeit von externen Energieversorgern reduziert. Bei einem Bürgerstrom-Modell wären die finanziellen und ökologischen Vorteile noch vielfältiger. Sie reichen von günstigeren Strompreisen, finanziellen Beteiligungen und Gewinnen, Unabhängigkeit von Marktpreisen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit bis zu geringeren Übertragungsverlusten und man leistet dadurch einen aktiven Beitrag zur Energiewende.

Insgesamt können wir sagen: Die Energiewende kommt voran. Der Anteil regenerativer Energie steigt weiter und der Umstieg auf erneuerbare Energien vollzieht sich schneller als erwartet. Wind-, Solar- und andere erneuerbare Energiequellen haben 2025 Kohle als weltweit führende Stromquelle abgelöst. Laut Bundesnetzagentur wurde 2025 in Deutschland 820.176 solare Strahlungsenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 14.830,8 MW und 904 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 4.432,6 MW errichtet.

Ein entscheidender Faktor bei der Transformation ist die Speicherkapazität. Claudia Kemfert, Energieökonomin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat dazu festgestellt: „Nicht die Technologien sind das Nadelöhr der Transformation, sondern die veralteten Regeln. Das zeigt der Antragsstau bei den Batterie-Großspeichern. Etwa 720.000 Megawatt an Netzanschlussanträgen für Großbatteriespeicher liegen vor. Das ist mehr als das 2,5-Fache der gesamten Kraftwerksleistung. Das zeigt, dass die Energiewende technisch längst weiter ist als jede politische Debatte. Die Speicher, die wir für ein erneuerbares Energiesystem brauchen, stehen in der Warteschlange.

Im Bereich Elektromobilität schließlich ist Walzbachtal im Vergleich zu anderen Gemeinden des Landkreises gut aufgestellt. Aktuell gibt es 17 öffentliche Ladepunkte. Dieses Angebot darf und sollte in den kommenden Jahren aber weiter ausgebaut werden.

Neben den großen Themen sind uns auch konkrete Projekte vor Ort wichtig.

Aus dem Projekt „Jugend entscheidet“, sind mehrere Maßnahmen hervorgegangen. Es entstand unter anderem ein Bikepark in Jöhlingen und soll mit Skaterpark-Modulen ergänzt werden. Unser Dank geht hier an die Hertie-Stiftung, die Verwaltung und ausdrücklich an Julia Leuser. Außerdem wollen wir die Jugendlichen ermuntern, weitere Ideen einzubringen.

Bei unserem Antrag zur Einbindung von Interessenvertretungen bei der Verkehrsschau in Walzbachtal ging es bewusst um die Beteiligung von Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren. Wir wollten die Sichtweisen und Erfahrungen aus der alltäglichen Verkehrsnutzung dieser Personengruppe einbringen, Gefährdungspotenziale frühzeitig erkennen und Maßnahmen gezielter an den Bedürfnissen dieser Gruppen ausrichten.

Positiv ist, dass diese Perspektiven nun zumindest bei der Fortschreibung des Mobilitätskonzepts berücksichtigt werden sollen.

Hier eine kleine Auswahl von Beispielen:

Barrierefreiheit bedeutet dabei unter anderem, Baustellen, Gehwege und Querungen stärker in den Blick zu nehmen.

Bei der Sanierung des Wössinger Hofs wurde pünktlich zum Schulbeginn der Gehweg gesperrt, der laut Schulwegeplan vorgesehen war. Für künftige Maßnahmen bitten wir darum, solche Aspekte frühzeitig zu berücksichtigen.

Auch beim geplanten Glasfaserausbau, der hoffentlich irgendwann einmal beginnt, muss darauf geachtet werden, sichere Fußwege zu gewährleisten, notfalls auch über die Fahrbahn. Schutzbedürftige Verkehrsteilnehmer benötigen mehr Raum.

Positiv hervorzuheben ist zudem, dass nach der letzten Fortschreibung des Lärmaktionsplans im gesamten Gemeindegebiet Tempo 30 gilt. Neben der Lärmminderung trägt dies auch zur Verkehrssicherheit bei.

In den kommenden Jahren stehen der Gemeinde 6,4 Millionen Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zur Verfügung.

Es gibt in Walzbachtal viele Möglichkeiten dieses Geld sinnvoll zu investieren. Bei der Kinderbetreuung ist die Sanierung des Oberlinhauses und die Erweiterung des Waldkindergartens notwendig, um den Bedarf abzudecken. Durch den verbindlichen Anspruch auf die Ganztagesbetreuung in der Grundschule ab dem Schuljahr

2026/2027 sind Ausbaumaßnahmen in beiden Schulen notwendig. Ein neues Feuerwehrhaus ist schon jahrelang gewünscht und wurde immer aufgrund der schwachen Finanzlage aufgeschoben. Noch ist nicht abschließend geklärt, wie und unter welchen Bedingungen diese Fördermittel abgerufen werden können. Aber eines ist jetzt schon sicher, das Geld soll überlegt und nachhaltig investiert werden. Wie wir die letzten Jahre bereits angemahnt haben, müssen geförderte Maßnahmen priorisiert werden und Förderungen ausgeschöpft werden (siehe Wärmeplanung, Biotopverbundplanung, Starkregenmanagement). Dies ersetzt aber nicht die notwendige Konsolidierung des Haushalts.

Nach dem Brandanschlag auf die Stromversorgung in Berlin, bei dem im Januar über 45.000 Haushalte betroffen waren, wird deutlich, wie wichtig Vorsorge ist. Die Gemeinde hat ein Krisenhandbuch für die Szenarien Stromausfall und Starkregen erstellt. Es wurden Netzersatzanlagen zur Notstromversorgung angeschafft und ein Satellitentelefon, da der Krisenstab der Gemeinde auch bei einem Blackout kommunizieren muss. Auf der Homepage steht Wissenswertes zum Thema Bevölkerungsschutz, sowie die Notfalltreffpunkte in Walzbachtal. Wichtig ist nun, diese Informationen auch offline zugänglich zu machen, etwa in Form eines gedruckten Handbuchs speziell für Walzbachtal.

Zum Abschluss möchten wir Danke sagen: den Mitarbeitern des Bauhofs, des technischen Hausdienst und des Forsts für ihren Einsatz. An die Erzieherinnen und Erzieher in Kita und Hort für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. Außerdem bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlichen des Seniorenbeirats, der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes, der Kirchen und der Vereine, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben. Ein Dank geht auch an die Mitglieder des Energiebeirats, den wir wie oben beschrieben für viele Projekte eingeplant haben und wirklich brauchen.

Unser Dank gilt ebenso dem Bürgermeister und der Verwaltung, sowie allen an der Haushaltsplanung Beteiligten.

Wir bedanken uns auch bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit und den fairen und respektvollen Umgang miteinander.

Der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2026, der mittelfristigen Finanzplanung 2025 bis 2029, sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe stimmt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu.

Im chinesischen Horoskop ist 2026 das Jahr des Feuerpferdes. Diese spezielle Kombination aus Tierkreiszeichen Pferd und Element Feuer tritt nur alle 60 Jahre auf. Es ist ein Jahr voller Dynamik, Veränderung und dem Drang nach Neuanfängen und Freiheit, das extreme Energie freisetzt.

Passend hierzu das Zitat zum Ende jeder Haushaltsrede:

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern,
die anderen Windmühlen.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für die Fraktion Bündnis 90Die Grünen

Andrea Zipf

Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede der FDP/WBL-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Auch 2025 war geprägt vom russischen Überfall auf die Ukraine und dem Konflikt im Nahen Osten. Unmittelbar wichtige Ereignisse für Deutschland und Europa waren im Mai die Einsetzung der neuen schwarz-roten Regierung, die gleich zu Beginn mit einer ungeahnten Schuldenaufnahme auf sich aufmerksam gemacht hat. Welche Folgen dieses Ausmaß an Kreditaufnahmen auf unser Land haben wird, muss sich noch zeigen. Außerdem wurde in diesem Jahr deutlich, dass als sicher geglaubte Bündnisse sowie Weltordnungen ins Wanken geraten können. Bleibt zu hoffen, dass derartige Vorkommnisse wie aktuell in Venezuela nicht zu weiteren internationalen Verwerfungen führen.

Leider verstarb zum Jahresende unser langjähriger Orts- und Fraktionsvorsitzender sowie Gemeinde- und Kreisrat Werner Schön. Wir danken ihm für seine jahrzehntelange Arbeit in der Kommunal- und Kreistagspolitik. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Neben der Neueröffnung des Bürgerbüros im alten Schulgebäude im OT Jöhlingen, war das Jahr 2025 für Walzbachtal u.a. ein Jahr mit dem Fokus auf Kosteneinsparungen. Aufgrund des für 2025 geplanten ordentlichen Haushaltsergebnisses von - 8 Mio. € und der daraus entstandenen Ablehnung der Verpflichtungsermächtigungen für 2026 und 2027 durch die kommunale Rechtsaufsicht, haben die Fraktionen und die Gemeindeverwaltung einen Haushaltsausschuss gegründet, welcher Vorschläge sowohl zur Ausgabensenkung, als auch zu Mehreinnahmen erarbeitet hat. Erste Ergebnisse daraus sind bspw.:

- Erhöhung der Hundesteuer
- Erhöhung der Nutzungsentgelte für den Grillplatz Fraueneiche
- Verschiebung nicht unmittelbar notwendiger Ausgaben in die Zukunft.

Erfreulicherweise ergeben die ersten Zahlen für 2025 ein ordentliches Ergebnis von nur ca. –3 Mio. €. Danke allen am Finanzausschuss beteiligten Gemeinderatskollegen, die unabhängig von der Parteizugehörigkeit, stets engagiert und konstruktiv Lösungen und Vorschläge für unsere Gemeinde erarbeitet haben.

Ein weiteres Thema betraf den Energiebereich mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Die Erarbeitung eines solchen Plans ist gesetzlich vorgeschrieben, die Inhalte aber nicht rechtsverbindlich. Aus der Sicht der FDP/WBL-Fraktion ist die Wärmeplanung zwar durchaus sinnvoll, sollte aber im Hinblick auf die schwache

wirtschaftliche Lage und die möglichen hohen Kosten für private sowie öffentliche Haushalte nicht zu stringent verfolgt werden. Betrachtet man den weltweiten CO2-Ausstoß bleiben im ungünstigsten Fall zu ideologisch motivierte Handlungen oder Vorgaben am Ende doch nur teure Symbolpolitik.

Ebenso wurden die ursprünglich geplanten Teilflächennutzungspläne für Windenergieanlagen in Walzbachtal vom Verband Region Karlsruhe aus der Planung herausgenommen. Somit ist aktuell nur der Teilflächennutzungsplan der Gemeinde Walzbachtal gültig, der Windenergieanlagen gegenüber der „Schneckenausfahrt“ B293 zum Zementwerk (ggü. Lugenberg) vorsieht.

Die Zahlen des neuen Haushalts 2026 sind auf einem vergleichbaren Niveau wie das Jahr zuvor. Wer sich genauer darüber informieren möchte, kann dies entweder über das Onlineangebot der Gemeinde oder vor Ort im Rathaus tun.

- Im Haushaltsplan sind Ausgaben in Höhe von rund 33,0 Mio. € vorgesehen, denen Einnahmen von etwa 28,9 Mio. € gegenüberstehen.

- Daraus ergibt sich ein Negativergebnis von ca. - 4 Mio. €.

- Die Gesamtverschuldung einschließlich der beiden Eigenbetriebe von Walzbachtal betrug zum 31.12.2025 20,9 Mio. € und wird zum Jahresende 2026 auf 28,5 Mio. € ansteigen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.888 € nach 2.119 € im letzten Jahr. Positiv ist auch zu erwähnen, dass in 2025 keine Darlehen aufgenommen werden mussten und diese somit in 2026 ausgeschöpft werden könnten. Hoffen wir, dass dies nicht der Fall sein wird.

Beim deutschlandweiten Trend der kommunalen Verschuldung, der sich leider in den letzten Jahren auf 179,8 Mrd. € (Stand: Q2 2025) aufsummiert hat, ist keine Besserung in Sicht. Dabei sind viele Aufgaben vom Gesetzgeber vorgegeben und damit alternativlos. Wir freuen uns über den Anteil des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität für die Gemeinde Walzbachtal in Höhe von 6,4 Mio. €, mit dem hoffentlich überfällige Investitionen, die über die vergangenen Jahre und Jahrzehnte in der Gemeinde liegen geblieben sind, durchgeführt werden können. Die Beantragung sowie die Verwendung sind aber leider nicht voll umfänglich geklärt. Vielleicht besteht die Möglichkeit die Bürger in die Entscheidung über die Mittelverwendung einzubeziehen.

Erfreulicherweise fanden die Haushaltsberatungen 2026 wieder in Walzbachtal statt. Dies hatten wir in den letzten Haushaltsreden immer wieder gefordert.

Aufgrund dieser Haushaltszahlen ist es für unsere Fraktion weiterhin oberste Aufgabe, den Haushalt zu konsolidieren. Denn sollten wir keinen Weg finden die Entwicklungen der prognostizierten Zahlen abzuwenden, laufen wir weiterhin Gefahr, dass viele als selbstverständlich angesehene Ausgaben der Gemeinde gestrichen werden müssen. Allerdings bedeuten diese Zahlen nicht, dass wir als politische Gemeinde in 2026 keine Projekte und Aufgaben angehen und umsetzen. Die einen in etwas größerem, die

anderen in etwas kleinerem Maße und oft auch weiterhin unter der Voraussetzung, dass Fördermittel fließen:

- Unterhaltungsmaßnahmen werden auch in 2026 angegangen, so z.B. die Sanierung der Weingartener Straße, in Kanalreparaturen und in Gehweg- und Deckensanierung in der Wössinger Straße. Ebenso in den Hochwasserschutz durch die Sanierung und Optimierung des Hochwasserrückhaltebeckens Grund.

- Mit der Biotopverbundplanung, durch die, die Schaffung von Lebensräumen und ökologischen Korridoren für Flora und Fauna erzielt werden soll und einem Geburtenwald für jedes Neugeborene in Walzbachtal als lebendiges Denkmal, leisten wir auch in 2026 unseren Beitrag zum Klimaschutz.

- Das Betreuungsangebot für unsere kleinsten Einwohner sei es nun KITA, Kernzeitbetreuung oder Hort, will der Gemeinderat auch weiterhin auf dem bereits hohen Niveau halten und die FDP/WBL-Fraktion möchte an diesem Punkt den Erzieherinnen und Erziehern für ihre großartige Arbeit danken. Konkrete Schritte am Oberlinhaus sollen im Jahr 2026 durch eine Kernsanierung angegangen werden. Ebenso ist der Ausbau des Waldkindergartens geplant und für die Ganztagesbetreuung schaffen wir in der Walzbachschule neue Betreuungsräume. Hier können wir sogar mit einer Förderung von 70 % rechnen.

- Nach den eingebrachten Vorschlägen aus dem Jugendforum „Jugend entscheidet“ wurden mehrere schon umgesetzt, wie bspw. die Erweiterung des Bikeparks im OT Jöhlingen sowie neue Mülleimer in Walzbachtal. Ein weiterer Wunsch sind so genannte Skaterpark-Module. Wir als FDP/WBL-Fraktion möchten allerdings daran erinnern, dass es bereits in den 90er Jahren einen Skaterplatz in Walzbachtal gegeben hat. Damals hat sich bei einer Umfrage ebenfalls eine Mehrheit der Jugendlichen für diesen Skaterplatz ausgesprochen. Dennoch wurde er nur mäßig genutzt und wieder abgebaut. Heute befindet sich dort der Basketballplatz. Wird sich die Geschichte wiederholen?

- Dem Seniorenbeirat möchte ich im Namen meiner Fraktion für seine Arbeit danken.

- Die FDP/WBL-Fraktion möchte sich auch bei unseren ansässigen Arztpraxen für ihre Einsätze in 2025 bedanken.

- Ebenso möchten wir unseren Dank den Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr aussprechen.

Ein zentrales Anliegen bleibt für uns die Entwicklung und Bereitstellung von intelligent geplanten und bezahlbaren Wohnraumlösungen. Dazu zählen wir auch den Bau weiterer Senioreneinrichtungen.

Es bedarf also weiterhin Engagement, um unser Walzbachtal auch in Zukunft für uns alle als einen schönen und attraktiven Wohnort und Lebensraum zu erhalten. Packen wir es gemeinsam an.

Natürlich möchten wir auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Bau- und Wertstoffhof für ihre Arbeit danken.

Ebenso möchte sich die FDP/WBL-Fraktion bei allen Walzbachtaler Bürgern, die ein Ehrenamt bekleiden, für ihre geleistete Arbeit bedanken. Dies ist heutzutage leider immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Zum Schluss möchten wir auf die anstehende Landtagswahl am 08. März hinweisen und alle Bürgerinnen und Bürger dazu animieren von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats möchten wir für die immer faire Zusammenarbeit danken.

Die FDP/WBL-Fraktion stimmt dem Haushalt der Gemeinde und der beiden Eigenbetriebe für 2026 zu.

Haushaltsrede der AfD-Fraktion Walzbachtal zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

werte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Walzbachtal,

bevor wir über Zahlen, Defizite und Planungen sprechen, möchte die AfD-Fraktion Walzbachtal eines ausdrücklich tun:

Danke sagen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Bauhofs und des Forstamts.

Sie sorgen tagtäglich dafür, dass Straßen instandgehalten werden, Wege passierbar bleiben, unsere Wälder gepflegt und geschützt werden und unsere Gemeinde funktioniert – oft unter schwierigen Bedingungen und mit begrenzten Mitteln. Diese Arbeit ist das Rückgrat unserer kommunalen Daseinsvorsorge und verdient Anerkennung.

1. Ausgangslage des Haushalts 2026

Der Haushalt 2026 steht unter dem Zeichen angespannter Finanzen.

Die ordentlichen Erträge der Gemeinde belaufen sich auf rund 28,9 Millionen Euro, während die ordentlichen Aufwendungen bei etwa 33 Millionen Euro liegen. Daraus ergibt sich ein Defizit von gut 4 Millionen Euro.

Diese Zahl allein zeigt: Walzbachtal lebt nicht über seine Verhältnisse aus Bequemlichkeit, sondern weil die Pflichtaufgaben stetig wachsen, während die Einnahmeseite kaum mithält.

Die AfD-Fraktion Walzbachtal hat diese Entwicklung in den Haushaltsberatungen offen angesprochen und sich konstruktiv eingebracht.

2. Laufender Betrieb und Liquidität

Auch im Finanzhaushalt wird die Lage deutlich.

Die laufende Verwaltungstätigkeit weist einen Zahlungsmittelbedarf von rund 3,1 Millionen Euro aus. Das heißt: Der laufende Betrieb der Gemeinde kann aus eigenen Einnahmen nicht vollständig finanziert werden.

Hinzu kommen Investitionsauszahlungen von über 3,3 Millionen Euro, denen weniger als 1 Million Euro an Einzahlungen gegenüberstehen. Insgesamt entsteht so ein Finanzierungsbedarf von rund 5,6 Millionen Euro.

Um diesen auszugleichen, sind neue Kredite von etwa 3 Millionen Euro vorgesehen. Das ist kein Zeichen von Sorglosigkeit, sondern Ausdruck fehlender Alternativen – aber es bleibt ein Risiko für die Zukunft.

3. Haushaltskonsolidierung – notwendig, aber mit Augenmaß

Die AfD-Fraktion Walzbachtal war in die Konsolidierungsüberlegungen eingebunden und steht zu ihrer Mitverantwortung.

Wir sagen aber auch klar: Haushaltskonsolidierung hat Grenzen.

Diese Grenzen sind erreicht, wenn Pflichtaufgaben betroffen sind, wenn Familien zusätzlich belastet werden, oder wenn die Funktionsfähigkeit der Gemeinde leidet.

Konsolidierung bedeutet für uns:

Prioritäten setzen, Ausgaben regelmäßig überprüfen, und neue dauerhafte Verpflichtungen kritisch hinterfragen – nicht aber pauschal kürzen oder Leistungen kaputtsparen.

4. Investitionen mit Verantwortung

Walzbachtal investiert – und das ist richtig.

Investitionen in Kinderbetreuung, Schule, Feuerwehr, Infrastruktur, Hochwasserschutz sowie in die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung sind notwendig und vielfach unumgänglich.

Die AfD-Fraktion Walzbachtal hat sich dafür eingesetzt, dass diese Investitionen gezielt, realistisch und finanziell tragfähig bleiben. Entscheidend ist nicht die Höhe der Investitionen, sondern ihre Nachhaltigkeit für den Gemeindehaushalt.

5. Blick in die Zukunft: Mittelfristige Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung bis 2029 zeigt, dass die Herausforderungen bleiben.

Die Defizite nehmen perspektivisch sogar zu, und der Zahlungsmittelbedarf aus dem laufenden Betrieb steigt weiter.

Für die AfD-Fraktion Walzbachtal ist das ein klarer Hinweis: Heute getroffene Entscheidungen wirken lange nach. Deshalb müssen wir verantwortungsvoll handeln, damit zukünftige Gemeinderäte nicht nur noch verwalten, sondern auch gestalten können.

6. Übergeordneter Rahmen: Bund und Sondervermögen

Ein Wort zum großen Ganzen:

Der Bund arbeitet zunehmend mit sogenannten Sondervermögen in einer Größenordnung von 500 Milliarden Euro.

Diese Schuldenpolitik bleibt nicht folgenlos. Sie wirkt sich mittelbar auch auf Kommunen wie Walzbachtal aus – über Umlagen, Förderprogramme, Folgekosten und steigende Erwartungen.

Heruntergerechnet zeigt sich: Auch unsere Gemeinde ist Teil eines Systems, das immer stärker auf Schulden statt auf Nachhaltigkeit setzt – zulasten kommender Generationen.

7. Haltung der AfD-Fraktion Walzbachtal

Die AfD-Fraktion Walzbachtal steht für:

finanzielle Ehrlichkeit,

generationengerechtes Handeln

und eine sachorientierte Kommunalpolitik.

Der Haushalt 2026 ist aus unserer Sicht nicht ideal, aber er ist das Ergebnis intensiver Beratungen unter schwierigen Rahmenbedingungen, an denen wir mitgewirkt haben.

Deshalb wird sich die AfD-Fraktion Walzbachtal bei der Abstimmung enthalten.

Diese Enthaltung ist ein bewusstes Signal:

für Verantwortung,

für kritische Begleitung,

und für die Bereitschaft, weiter konstruktiv mitzuarbeiten.

8. Schlusswort

Zum Abschluss möchte ich mit einem Zitat schließen, das auch für kommunalpolitisches Handeln gilt. Kurt Tucholsky sagte:

> *„Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich im offenen Gegensatz einer Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein!“*

Die AfD-Fraktion Walzbachtal wird auch künftig den Mut haben, Fragen zu stellen, Grenzen aufzuzeigen und – wenn nötig – Nein zu sagen.

Nicht aus Prinzip, sondern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.